Fachbereich Personal
und Organisation
Bereich Rats- und
Stadtbezirksangelegenheiten

24. AUG. 2017

04

Abs.: Chris Carlson • Nobelring 28 •30627 Hannover

Herrn Bezirksbürgermeister Henning Hofmann
im Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld
über den Bereich für Rats – und Stadtbezirksangelegenheiten
Rathaus
Trammplatz 2
30159 Hannover

PIRATEN PARTEI

im Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld

Stadtbezirksratsmitglied
Chris Carlson
Nobelring 28
30627 Hannover

M: 0175 – 948 95 28
E: cn_carlson52@yahoo.com

W: www.piratenhannover.de

In den

Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld

Drucksache Nr. 15-2431/2017

22. August 2017

Anfrage gemäß § 14 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover zur Sitzung

Betreff: Feinstaubbelastung im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld

Am 02.03.2017 schrieb die HAZ: "Die Luft in Hannover ist schmutzig - zumindest in diesem einen Punkt herrscht Einigkeit unter Politikern, Gesundheitsexperten und Verwaltungsvertretern. Aber welche Verunreinigungen nun wirklich gesundheitsschädlich sind, schon darüber gehen die Meinungen auseinander. Stadtverwaltung und Ratspolitik halten sich strikt an die gesetzlichen Bestimmungen, und die sagen: Feinstaub ist in Hannover kein Problem mehr, denn der von der EU vorgegebene Grenzwert wird seit Jahren eingehalten. Anders dagegen beim Stickstoffdioxid. Hannovers Messstellen zeigen seit Jahren konstant zu hohe Werte bei dem schädlichen Gas. Für Mediziner liegt in der Feinstaubkonzentration aber das wahre Gesundheitsproblem und weniger beim Stickstoffdioxid."

Der jährliche Grenzwert für PM10[1] lt. EU-Richtlinie beträgt 40 µg/m³ im Tagesdurchschnitt und einen Tagesmittelwert von 50 µg/m³ bei 35 zugelassenen Überschreitungen im Kalenderjahr.

Hannover hat zwei Messstationen – beide in Linden. Die lufthygienischen Werte von Linden dürften somit gut erhoben sein.

Daher meine

Frage an die Verwaltung:

1. Welche Erkenntnisse liegen der Stadtverwaltung über die Feinstaubbelastung im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld vor?

[1] Mit PM_{10} werden Partikel bezeichnet, die einen max. Durchmesser v. 10 µm haben.

2. Wie werden diese Erkenntnisse gewonnen?
3. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Tatsache, dass die zulässigen Feinstaubgrenzwerte der Weltgesundheitsorganisation (WHO) deutlich niedriger[2] sind als die entsprechenden EU-Werte?

Mit freundlichen Grüßen

Chris Carlson

[2] Jahresmittel PM_{10} = 20 µg/m³; Tagesmittel = 50 µg/m³ *ohne* zulässige Tage, an denen eine Überschreitung möglich ist